

# OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

25.11.2020

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de)

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Rebellen kennen bessere Pflicht, als  
sich ins Joch zu fügen. Sich fügen  
heißt lügen!*

*Erich Mühsam*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

Der Treffpunkt für unseren **328. Friedensweg** ist am **Sonntag**, dem  
**06. Dezember 2020** um **14 Uhr** der Marktplatz im Ortsteil **Letzlingen**.

Leider müssen wir das „Lesen zum Stand der Dinge“ mit **Christoph Kuhn** auf einen späteren Zeitpunkt verlegen. Die aktuellen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie lassen kein entsprechendes Ambiente für die Veranstaltung zu.

Nach der Kundgebung geht es in gemeinsamer Fahrt zum Ausgangspunkt der Wanderung in **Theerhütte**. Dort stehen uns zwei knapp **3 km** lange Wege im Viereck zur Verfügung. Den östlichen laufen wir gemeinsam und wer dann noch Lust hat, kann noch den zweiten Weg gehen, wenn das Wetter mitspielt. Uns begleitet wie üblich der **Weihnachtsmann**. Und dieser ist ein interaktiver Weihnachtsmann, der auch einsammelt. Wie bereits in den Vorjahren sollen die Spenden der **Kita Weltkinderhaus in Magdeburg-Neustadt** zukommen. Süßigkeiten bitte nur verpackt! Am meisten freut sich der Weihnachtsmann über Geld, denn er ist schon ein älterer Mann und braucht damit nicht so schwer zu schleppen. Außerdem haben wir vor, der Kindereinrichtung etwas ganz Besonderes zu schenken. Eine Theateraufführung mit Heike Kammer (<https://heike-kammer.jimdofree.com/veranstaltungskonzepte/>), die in der Welt in Sachen Friedenserziehung unterwegs ist. Solch ein Geschenk passt zur Kita und zu uns! Heike Kammer schon auf unseren Friedenswegen.

Wer sich näher über die Kita informieren will, klickt im Internet auf

[https://www.hs-magdeburg.de/fileadmin/user\\_upload/Weltkinderhaus\\_Kita\\_und\\_Familie-PPP\\_21.04.2017\\_authorized.pdf](https://www.hs-magdeburg.de/fileadmin/user_upload/Weltkinderhaus_Kita_und_Familie-PPP_21.04.2017_authorized.pdf)

Es gibt auch verschiedene Videos der Kita im Netz.

Bereits am **05. Dezember 2020** (Sonnabend) gibt es den **bundesweiten Aktionstag für Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik** (<https://www.friedenskooperative.de/newsletter-november-2020>) Aus diesem Anlass ist von **11 bis 14 Uhr** in eine **Mahnwache** in **Magdeburg**, Breiter Weg, Ecke Julius-Bremer-Straße.

Zum **Arbeitstreffen** finden wir uns am **Mittwoch**, den **09. Dezember 2020** um **19 Uhr** in **Wolmirstedt** im Wahlkreisbüro in der August-Bebel-Straße 48 ein.

Euer

*Helmut Adolf*

## **Misstrauen abbauen, Atomwaffen abrüsten**

*Von Matthias Höhn*

Wir bewegen uns durch stürmische Zeiten, was internationale Rüstungskontrolle betrifft. Zwischen Moskau, Washington und Peking herrscht Säbelrasseln. Alle drei rüsten auf und modernisieren ihre Atomwaffenarsenale. Gleichzeitig verlieren diplomatische Foren wie die Vereinten Nationen an Einfluss. Die Bundesregierung steht oftmals nur noch ratlos da.

Man kann lange darüber diskutieren, wie es soweit kommen konnte. Doch Fakt ist: Das Misstrauen zwischen den Großmächten wächst. Die USA sind unter Trump aus wichtigen Rüstungskontrollabkommen ausgestiegen. Aus dem INF-Vertrag, der Russland und den USA den Besitz von Mittelstreckenraketen verboten hat. Aus dem Iranabkommen, welches Teheran vom Bau einer eigenen Atombombe abgehalten hat. Aus dem Vertrag über den Offenen Himmel, der gegenseitige Überwachungsflüge über das Territorium aller Vertragsstaaten ermöglicht. Aber auch Moskau und Peking zeigen sich nicht als Verteidiger der internationalen Rüstungskontrolle. Zu stark ist das Misstrauen gewachsen, zu sehr dominiert die militärische Logik. Das zeigt sich nicht nur an den Waffenarsenalen. Auch das Vokabular des Kalten Krieges ist zurückgekehrt. Mittlerweile spricht selbst die Bundesregierung regelmäßig von „Abschreckung“ – ein Begriff, der in den 90er Jahren noch verschwunden schien.

Es ist also nicht verwunderlich, dass nun auch der letzte Atomwaffenvertrag zwischen Russland und den USA im Wanken steht. Das New START-Abkommen begrenzt die Atomarsenale beider Staaten. Falls sie sich nicht bald auf eine Verlängerung einigen, läuft der Vertrag im Februar 2021 aus. Ein atomares Wettrüsten droht. Noch ist unklar, ob der neue US-Präsident Joe Biden den Vertrag verlängern wird. Es war deshalb ein wichtiges Zeichen, dass sich mehr als 75 Abgeordnete aus über 20 europäischen Parlamenten zusammengeschlossen haben, um einen Appell an die USA zu richten. In ihrem Brief fordern sie die Mitglieder des US-Kongresses auf, auf den Erhalt des New START-Vertrages zu drängen. Auch ich habe mich diesem Appell angeschlossen, denn Europa muss verstehen, dass wir in einer Auseinandersetzung zwischen Russland und den USA immer verlieren werden.

Wir brauchen wieder mehr Vertrauen zwischen den Militärmächten. Dieses Vertrauen erreicht man nur durch Transparenz: Jeder zeigt dem anderen, welche Waffen er hat und wo seine Truppen stationiert sind. Das verhindert auch, dass Militärs Situationen falsch einschätzen und unabsichtlich einen Krieg vom Zaun brechen. Um solches Vertrauen aufzubauen, benötigt es Vermittler. Deutschland liegt im Herzen von Europa. Die Bundesrepublik könnte eine wichtige Brückenfunktion einnehmen, statt sich parteiisch auf eine Seite zu stellen. Eine große Chance bietet der Atomwaffenverbotsvertrag, der nächstes Jahr in Kraft tritt. 122 Staaten haben ihn in der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen. Der Vertrag verbietet seinen Unterzeichnerstaaten unter anderem die Entwicklung, Stationierung und den Einsatz von Atomwaffen. Die Bundesregierung lehnt den Atomwaffenverbotsvertrag jedoch ab. Würde sie beitreten, müsste sie die US-Atomwaffen aus Büchel abziehen. Das will sie nicht, das will Washington nicht.

Diese Regierungspolitik ist jedoch falsch, sie liegt nicht in unserem Sicherheitsinteresse. Deutschland kann und muss einen größeren Beitrag zum internationalen Frieden leisten. Dazu gehört, den Verbotsvertrag zu unterzeichnen und die US-Atomwaffen abzuziehen. Dazu gehört auch, zwischen den Großmächten zu vermitteln und sich für Entspannung einzusetzen. Eine künftige Bundesregierung muss sich auf dem internationalen Parkett viel mehr für Transparenz und Diplomatie zwischen den Staaten dieser Welt einsetzen. Erst wenn wir Misstrauen abbauen, kann nachhaltige Abrüstung gelingen.